

BENGT LÖFSTEDT

WEITERE SPRACHLICHE NOTIZEN ZU ERCHEMPERTUS

KEY WORDS: Erchempertus, *Historia Langobardorum* - Medieval Latin.

Im *Homenaje a Álvaro Galmés de Fuentes* Bd. 1 (Madrid 1985) 220 f. habe ich einige sprachliche Bemerkungen zu Erchempertus' (9. Jh.) Langobardengeschichte (hrsg. v. K. WAITZ in den *MGH Lang.* 231 ff., 1878) beigesteuert. Hiermit einige Addenda!

Wie Waitz im Apparat zu S. 263, 6 angibt, bietet die einzige Hs. unseres Textes (Vat. Lat. 5001, ca. 1300) *prostribulo* statt *prostibulo*. Weitere Belege für diese Schreibung, die durch fernassimilatorischen Zuwachs zu erklären ist, bei P. STOTZ, *Handbuch zur lateinischen Sprache des Mittelalters*, Bd. 3 (München 1996) S. 333 Anm. 61, Verf., *Latin vulgaire - latin tardif*, IV (ed. L. CALLEBAT, Hildesheim 1995) 514. – Die Schreibung *glaviter* statt *graviter* S. 258, 42 erklärt sich dagegen durch Dissimilation (wegen des auslautenden *-r*); ich kenne keine Parallelen.

S. 245, 32 heisst es: *tres milia aureos accepit*. Zum unflektierten *tres* (statt *tria*) vgl. Verf., *ALMA* 40 (1977), 164; *Arctos* 13 (1979), 95 f.; Kungl. Humanistiska Vetenskapssamfundet i Uppsala, *Årsbok* 1985, S. 130; in der Ausgabe des Ambrosianischen Donatkommentars (CC 133 C) S. IX.

S. 250, 44 *sacramento oblitus*. Ein Beleg für *oblivisci* mit dem Abl. im *ThLL* 9: 2, 113, 11 ff.

J. SVENNUNG, *Untersuchungen zu Palladius* (Uppsala 1936) 429 f. gibt mehrere Belege für den Gebrauch des Part. Fut. statt des Gerundivums. Einen weiteren haben wir bei Erchempertus S. 259, 39 f. *Teanum rediit sanaturus* (statt *sanandus*); s. auch Verf., *Aevum* 64 (1990), 200.

